Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1975

Erika Täuber: November

Visual Library

Moor

Von Erika Tauber

Hier bleew
de Tied stahn.
Torfbulten
mit Hand upsett,
wiet, — so wiet
as diene Oogen
kieken könt.
Licht van'n Heben
spegelt sik
in bruun Water,
dat dat uplücht
as Sülwer.
Wo still is dat.
Twüschen Torfsoden
gäle Grasbulten.
Windscheew an Weg
een Barkenboom.
Nevel an'n Grund.
Dat is dat Moor
vandagen noch.

November

Von Erika Tauber

Nu kaamt de stillen Stünn,
nu is Novembertied.
Deep steiht de ferne Sünn,
warmt us nich mehr, leew Frünn.
Still liggt dat Land — un wiet!

Sühst Vagels woll noch fleegen,
un Loff fallt noch to Eer.
Fröhmorgens Näwel, — Regen!
Hest natte Fööt al kreegen?
November is dor weer!

In Wald ward Holt afdragen;
dor liggt noch väl ümto! —
November! — Hest du Fragen?
Wullt du nu schier verzagen?
Du moßt dor dör — nu gah!

Landesbibliothek Oldenburg

Raucher, weißt Du noch . . . ?

Von Martin Pille

War nicht eine Galerie von Pfeifen einst der ganze Stolz unserer Großväter. Da standen sie, der „Seelentröster", die Halblange, die er geschenkt bekam, als er zum Kommis ging, da stand die „Lange", geschmückt mit den Emblemen seines Regiments 91, eine permanente Rekrutenerinnerung, der porzellane Kopf nahm gut und gern 50 Gramm Grobschnitt auf, aber dann paffte man auch den ganzen Abend daran, immer wieder mit dem „Fidibus" in Brand gesetzt. Daß dann auch die Zunge „brannte", daran wollte man nicht denken. Wer etwas auf sich hielt und es verstand, nach außen zu zeigen, der erlaubte sich eine Meerschaumpfeife, das war etwas Besonderes, oder er rauchte Zigarren, die er „zwei zu fünfzehn" beim Zigarrendreher Decker in Steinfeld gekauft hatte. —

Der 1. Weltkrieg brachte uns dann wohl die Zigarette, von der die Alten nichts hielten und die sie „Sargnägel" nannten. Doch viele, die ihr einmal verfielen, blieben ihr bis ins hohe Alter treu. Mit der Zigarette tauchte auch die Mutzpfeife oder Shag-Pfeife auf. Sie sind uns wohl beide von den Engländern überkommen. Die Mutzpfeife verdrängte immer mehr die halblange Pfeife, den „Böstklöpper", wohl deshalb, weil sie handlicher war und bei mancherlei Arbeit zu rauchen war.

Und wie der Krieg der Vater aller Dinge ist, so ist er sicherlich auch der Vater des Eigenheimer, der sowohl in der Pfeife, als auch in der Selbstgedrehten glühte und knisterte und der einen undefinierbaren Geruch verbreitete, manchmal zu seltsamen Vermutungen Anlaß gab, was den Geruch anging. Und heute?

Heute beherrschen die „Aktiven" im Gegensatz zu den Selbstgedrehten und zu den Mutzpfeifen das große Feld der Raucher. Wer sich kapitalkräftig fühlt oder noch Junggeselle ist, raucht nur Aktive, der gewöhnlich Sterbliche raucht Aktive meist nur sonntags, wo er sich auch wohl mal eine Zigarre, aber jetzt zu dreißig erlaubt, besonders dann, wenn die Schweinenotierungen günstig lauten. Der Eigenheimer Tabak ist jetzt vollkommen verdrängt vom Bünting, vom Brinkmann und wie sie alle heißen mögen. Nur ein paar Unentwegte sollen auch heute noch beizen, trocknen und fermentieren in und auf Pferdemist, und die Unentwegten loben noch heute ihren „Russen" (gelbblühend) und ihren Virginia, wie damals, als die Tabakschneidemaschinen und die hauptberuflichen Kippensammler eine Konjunktur erlebten und die „Amis" mit einem Tagesverdienst gehandelt wurden. — Weißt Du noch —?

Landesbibliothek Oldenburg